

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
1. Wissenschaft als „geistige Produktion“ (Marx) — Zur Perspektive ihrer kommunikationsorientierten Erforschung . . . . .	20
1.1. Einleitung . . . . .	20
1.2. Die Tendenz zur kommunikativen Orientierung interdisziplinärer Forschung . . . . .	22
1.3. Wissenschaftsforschung heute und die Möglichkeit ihrer kommunikativen Orientierung . . . . .	44
1.4. Zum Status der Kommunikationsforschung und dem Unterschied zwischen Bio- und gesellschaftlicher Kommunikation . . . . .	88
1.5. Ortung des Problems der gesellschaftlichen Kommunikation in der Marxschen Theorie der gesellschaftlichen Produktion und Reproduktion . . . . .	99
1.6. Der Übergang zur nichtantagonistischen und gesamtgesellschaftlich bewußten Entwicklungsart als Frage nach einer neuen Kommunikations-(„Verkehrs“-)weise . . . . .	121
2. Die strukturökonomistische Identifikation der naturwissenschaftlichen Denkform als Tauschabstraktion bei Sohn-Rethel . . . . .	144
2.1. Zur aktuellen Rezeption . . . . .	144
2.2. Lebensgeschichtlicher Zugang: „zeitlebens Außenseiter“ . . . . .	148
2.3. Das Verhältnis zwischen Sein und Bewußtsein und das Problem der gesellschaftlichen Synthesis . . . . .	153
2.4. Vom Ökonomismus versus Neukantianismus zum neuontologischen „Feuer der Seinsrevolution“ . . . . .	162
2.5. Positive Negation der kapitalistischen Wirklichkeit . . . . .	198
2.6. Tauschabstraktion, Denkabstraktion und neue gesellschaftliche Synthesis . . . . .	211

3.	Wissenschaftsentwicklung als Evolution geistiger Unternehmungen — Anwendung der Evolutionstheorie . . . . .	233
3.1.	„Anti-positivistische“ Wissenschaftsforschung . . . . .	233
3.2.	Hiroshima und Wittgenstein — Zur Relevanz der sprachpragmatischen Wende . . . . .	241
3.3.	Toulmins argumentationstheoretischer und wissenschaftsphilosophischer Beitrag zur sprachpragmatischen Wende . . . . .	253
3.4.	Vorzüge und Probleme der argumentationstheoretischen Fassung der sprachpragmatischen Wende . . . . .	286
3.5.	Die evolutionstheoretische Umstellung der Argumentationspragmatik . . . . .	297
3.6.	Vorzüge und Grenzen der Gesamtkonzeption Toulmins für die Wissenschaftsforschung . . . . .	313
3.7.	Evolutionismus und Sprachpragmatismus — Der gesellschaftstheoretisch offene Ausgang . . . . .	341
4.	Produktions- oder Kommunikationsparadigma? — Habermas' falsche Alternative . . . . .	351
4.1.	Einleitung . . . . .	351
4.2.	Der ideologische Kontext der internationalen Habermas-Rezeption in der westlichen Welt der 80er Jahre . . . . .	358
4.3.	Die Gesamtkonstruktion der „Theorie des kommunikativen Handelns“ . . . . .	371
4.4.	Kritik der Gesamtkonstruktion von Habermas im Hinblick auf kommunikationsorientierte Wissenschaftsforschung . . . . .	385
4.5.	Habermas' Marx-Rezeption und Marx-Kritik (1976—1985) . . . . .	420
4.6.	Habermas' Modifikationen seines Ansatzes (1986) . . . . .	437
5.	Grundbegriffe kommunikationsorientierter Wissenschaftsforschung	450
5.1.	Einleitung . . . . .	450
5.2.	Kommunikationsorientierte Ausgangsabstraktion: Textsprachliches Denken in der kommunikativen Reproduktion von Kooperation . . . . .	452
5.3.	Wissenschaftsentwicklung im Spektrum kommunikativer Tätigkeiten, unmittelbarer Kommunikationen, kommunikativer Praktiken und gesellschaftlicher Kommunikationsweisen . . . . .	472
5.4.	Resümee . . . . .	508
	Personenregister . . . . .	516
	Sachregister . . . . .	526